

Unabhängig von einer möglichen Feuereinstellung im Libanon-Konflikt könnten die Vertreibung der Hisbollah und die iranische Position im Atomstreit Auftakt zu einem Krieg der USA gegen den Iran sein – THE GUARDIAN, eine angesehene britische Zeitung, enthüllt entsprechende Pläne der Bush-Administration!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 082/06 – 10.08.06**

Das Ende vom Anfang

Von Dan Plesch

THE GUARDIAN, 08.08.06

(<http://www.informationclearinghouse.info/article14412.htm>)

Die US-Streitkräfte sind heute bereit, in wenigen Stunden 10.000 Ziele im Mittleren Osten zu zerstören. Die Bereitschaft der USA zu neuen Kriegen ist nur ein Indikator dafür, dass sich der gegenwärtige Krieg in den kommenden Monaten ausweiten und intensivieren wird.

Kaum bemerkt im Kriegsgeschehen hat der Iran eine UN-Resolution zurückgewiesen, mit der er aufgefordert wurde, seine Urananreicherung zu stoppen. Condoleezza Rice sieht darin eine Fortsetzung der nuklearen Ambitionen und sagt voraus: „Wenn die Iraner das Ende der Frist am 31. August ungenutzt verstreichen lassen, müssen sie mit Sanktionen der internationalen Gemeinschaft rechnen, die ihr Leben fürchterlich machen werden.“ Ehud Olmert, der israelische Premierminister, hatte ja schon im April festgestellt, dass der Iran den entscheidenden Punkt zur Entwicklung von Atomwaffen in Monaten erreichen werde.

Für die Regierungen des Iran und der USA stehen die Kämpfe im Libanon und in Israel in Beziehung zu ihrem eigenen Konflikt. Präsident Bush machte das Ende der iranischen und syrischen Unterstützung für die Hisbollah zur Bedingung für jede Feuereinstellung, obwohl er vor der UN seine Haltung etwas abgeschwächt hat. Condoleezza Rice äußerte: „Wir wissen, dass es nicht nur um die Hisbollah im Libanon geht. Es geht um die Ausweitung der Macht Irans durch einen Stellvertreter-Krieg.“

US-Geheimdienstchef John Negroponte berichtete dem Geheimdienstkomitee des Senates im Frühjahr, der Iran betrachte die Hisbollah als wichtige Schutztruppe seines Regimes, weil sie die USA und Israel von Angriffen abschrecke. Da sich die Hisbollah schon im Krieg befindet, wird diese „Schutztruppe“ gerade beseitigt.

Der Iran hat mit einer weltweiten Ölpreis-Krise als Antwort auf UN-Sanktionen gedroht. Wir wissen nicht, ob China, Frankreich und Russland Sanktionen befürworten oder ob die USA ein Scheitern vor der UNO wieder als Freibrief für militärische Aktionen ansehen werden. Diese Unwägbarkeiten erfordern eine genaue Betrachtung der Absichten und militärischen Fähigkeiten der USA, Israels und des Irans.

Was die Amerikaner mit dem Iran beabsichtigen, ist ziemlich klar. Wenn es mit Diplomatie und Sanktionen nicht gelingt, die Nuklear-Ambitionen des Irans zu stoppen, muss militärische Gewalt eingesetzt werden. Niemand sollte geschockt sein, dass William Kristol, der Führer der Neokonservativen, schon einen Militärschlag gegen den Iran als Antwort auf den Angriff der Hisbollah auf Israel gefordert hat.

Seymour Hersh behauptet in seinen Artikeln, dass Präsident Bush schon kurz nach seiner Wiederwahl im Jahr 2004 den Krieg gegen den Iran befohlen habe. Seine Aussage, Bush sei entschlossen, (den Kampf gegen) den Iran nicht einem künftigen Präsidenten zu überlassen, und dass er dabei von führenden Demokraten unterstützt werde, wurde mir in zahlreichen Gesprächen bestätigt, die ich mit Kollegen in Washington geführt habe. Ein wichtiger Mitarbeiter des Senators Kerry drückte das so aus: „Warum sollten die Leute etwas dagegen haben, wenn wir Abrüstung mit militärischen Mitteln herbeiführen?“

Es gibt noch viel mehr Berichte, die besagen, dass der Krieg mit dem Iran bereits angelauten oder in Vorbereitung sei. Spezialkräfte „bereiteten sich auf einen Überfall auf den Iran vor,“ schrieb Robert Fox schon im Jahr 2003. Pat Buchanans THE AMERICAN CONSERVATIVE (US-Magazin) berichtet wie Hersh, dass Vizepräsident Cheney bereits im Sommer 2005 einen Plan für den Iran-Krieg vorbereitete habe, der den Einsatz von Atomwaffen vorsehe. Scott Ritter hat behauptet, Präsident Bush habe Einsatzbereitschaft für einen Angriff auf den Iran irgendwann nach dem Monat Juni 2005 angeordnet, und NEWSWEEK (US-Magazin) berichtete, dass die Regierung Optionen für eine Regimewechsel (im Iran) prüfe. ATLANTIC MONTHLY (US-Magazin) kam nach einem Planspiel zu dem Ergebnis, dass ein Angriff auf den Iran zu risikoreich sei. Die PowerPoint-Präsentation zu diesem Kriegsspiel gestattet einen Einblick in die Welt der Kriegsplanung. Diese Analyse geht von einer umfassenden Bodenoffensive aus, einer Option, die weder Don Rumsfeld noch die amerikanische Öffentlichkeit favorisieren. Erst kürzlich hat James Bamford, der bedeutende investigative Journalist, die Absicht der Neokonservativen beschrieben, einen Regimewechsels (im Iran) herbeizuführen.

Lassen wir die Spekulationen beiseite. Wir wissen, dass Don Rumsfeld die US-Streitkräfte in Alarmbereitschaft versetzt hat. „Wir haben jetzt einen Punkt erreicht, wo wir ständig in Alarmbereitschaft sind,“ sagte Oberstleutnant Bruce Carlson, der Kommandeur der 8th Air Force (einer Bomberflotte des Air Combat Command / ACC der US-Air Force, die im US-Staat Louisiana stationiert ist). „Wir sind in der Lage, weltweite Luftschläge in weniger als einem halben Tag zu planen und durchzuführen.“

Unter dem Kommando James Cartwrights, eines Generals der Marines, hat die Planung für weltweite Luftschläge der USA das Potential geschaffen, um 10.000 Ziele im Iran durch einen einzigen (Groß-)Einsatz mit „präzisionsgelenkten“ konventionellen Waffen zu zerstören. In US-Regierungsdokumenten, die Hans Kristensen veröffentlicht und William Arkin analysiert hat, wird die Entwicklung dieser Fähigkeit zu weltweiten Luftschlägen beschrieben.

George Bush verfügt über mehr als 200 strategische Bomber – B-52, B-1, B-2 und F-117A – und (unzählige) Cruise Missiles (kaum zu ortende Lenkflugkörper) der US-Navy vom Typ Tomahawk, die auf seine Befehle warten. Ein B-2-Bomber warf bei einem Testflug in 22 Sekunden achtzig 500 lb-Bomben (1 lb = 1 pound = 453,6 g) auf verschiedene Ziele ab und hat dabei nur die Hälfte seiner Kapazitäten genutzt. **10.000 Ziele könnten fast gleichzeitig angegriffen werden. Diese (konventionelle) Schlagkraft allein reicht aus um alle wichtigen politischen, militärischen, wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Einrichtungen des Irans zu zerstören.**

Ein solcher Luftschlag würde „Schock und Entsetzen“ (das einleitende Bombardement zu Beginn des Irak-Krieges) in einem weit höheren Ausmaß verursachen und dem Iran kaum noch genügend konventionelle militärische Fähigkeiten belassen, um die Strasse von Hormuz zu blockieren oder den Aufständischen im Irak militärischen Beistand zu leisten. Wenn das noch nicht ausreichen sollte, würde die jüngste Generation präzisionsgesteuer-

ter Bomben, die gerade an die Air Force ausgeliefert wird, die Anzahl der Waffen, die alle US-Kriegsflugzeuge tragen können, vervierfachen.

Die Tatsache, dass die Streitkräfte in höchste Alarmbereitschaft versetzt wurden, muss nicht heißen, dass die USA sie auch wirklich einsetzen. Aber in Kombination mit der wachsenden Krise sollten uns hohe Alarmstufen veranlassen, uns besonders vorsichtig zu verhalten. Wir sollten Tony Blair nicht aus den Augen lassen. Als der Parlamentsabgeordnete Mike Gapes, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, wegen mehrdeutiger Äußerungen des Premierministers über einen Präventivkrieg gegen den Iran nachfragte: „Heißt das, dass uns nur Sanktionen bleiben?“ antwortete Mister Blair: „Es heißt, dass das zur Zeit der (richtige) Schritt ist.“

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

THE GUARDIAN ist eine angesehene linksliberale britische Tageszeitung, die nicht dafür bekannt ist, dass sie haltlose Spekulationen verbreitet. Ihr obiger Bericht belegt vielmehr, dass mit jedem weiteren Tag, den der Libanon-Konflikt andauert, die Gefahr für den Weltfrieden wächst. Ein ausufernder großer Krieg – nicht nur im Mittleren Osten – wird immer wahrscheinlicher, und seine weltweiten Auswirkungen zeichnen sich wie eine drohende Gewitterfront am Horizont ab.

Am 31. August endet die Frist für die ultimative Forderung an den Iran, seine Urananreicherung einzustellen. Nach den Bestimmungen der „Vertrages zur Nichtverbreitung von Kernwaffen“ kann einem Land die Anreicherung von Uran zur friedlichen Nutzung der Kernenergie nicht verboten werden. Der Iran hat bereits angekündigt, dass er ein solches Verbot trotz aller Drohungen der US-Regierung nicht akzeptieren wird. Bei einer weiteren Eskalation der von Israel forcierten Kämpfe zwischen der Hisbollah und der israelischen Armee und einer Ausweitung der Kampfhandlungen auf syrisches Gebiet kann für den Iran schnell der Bündnisfall eintreten, der das Land zur militärischen Hilfe für Syrien verpflichtet.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die kriegslüsternen Neokonservativen in der Bush-Administration diese Konstellation herbeisehnen und es kaum noch abwarten können, bis die israelischen Luftwaffe endlich „versehentlich“ Ziele in Syrien bombardiert und damit die erhoffte Ausweitung des Konfliktes auslöst. Dann könnten die in höchste Alarmbereitschaft versetzten Bomberflotten der US-Luftwaffe und die Cruise Missiles der US-Navy endlich die längst anvisierten 10.000 Ziele im Iran dem Erdboden gleich machen. Das mühsame Aushandeln wenig erfolgversprechender „Sanktionen“ in der UNO entfiere, und man könnte den zweiten Schritt vor dem eigentlich nicht gewollten ersten tun. Auch ohne den ursprünglich eingeplanten Einsatz von Atomwaffen würden die präzisionsgelenkten Raketen und Bomben neben den 10.000 Zielen auch Hunderttausende Menschen treffen, sie töten und verletzen und den Iran in ein Leichenhaus verwandeln.

In unserer LP 019/06 haben wir bereits den ehemaligen CIA-Agenten Michael Scheuer zu Wort kommen lassen, der fordert, den „American Way of Life“ rücksichtslos über „Berge von Leichen“ zu sichern. Damit gemeint sind natürlich der gewaltsame Zugriff der US-Konzerne auf alle Ressourcen unseres Planeten und die Sicherung von Maximalprofiten für die Öl- und Rüstungsindustrie der USA unter Einsatz militärischer Mittel. Auch in dem sich bereits jetzt in Umrissen abzeichnenden „Long War“ werden die US-Ba-

sen und Hauptquartiere auf deutschem Boden wieder eine Hauptrolle spielen. Das Warfighting Headquarters der USAFE auf der US-Air Base Ramstein wird die Bombenflüge äußerst kurzfristig koordinieren und genügend Tankflugzeuge aufsteigen lassen, damit auch die Bomberflotten aus den USA ihre Zielgebiete erreichen. Die schwer zu ortenden F-117A Stealth-Bomber werden wie bei den Angriffen auf Serbien und den Irak wieder auf der US-Air Base Spangdahlem zwischenlanden und mit dem Geleitschutz der dort stationierten F-16 zu ihren Zielgebieten fliegen. In den vielen Waffen- und Munitionsdepots in der Westpfalz lagern genügend Bomben und Raketen – den Angreifern werden ihre todbringenden „Kampfmittel“ nicht ausgehen.

Weil wir uns vorstellen können, was geschehen wird, rufen wir alle Mitmenschen auf, mit uns zu protestieren, um den Menschen im Libanon, im Irak, in Afghanistan und vielleicht demnächst auch noch in Syrien und im Iran neues Leid und weitere Heimsuchungen in mörderischen, völkerrechtswidrigen Angriffskriegen zu ersparen.

Unsere Regierung und unser Parlament in Berlin wissen, was geschehen wird. Unsere Bundeskanzlerin und ihre Minister – einige vielleicht sogar mit schlechtem Gewissen – unterstützen den Kriegskurs der Regierungen der USA und Israels. Unser Parlament macht Ferien. Hat es nicht schon aus weniger wichtigen aktuellen Anlässen auch in Parlamentsferien Sondersitzungen gegeben? Wie lange wollen unsere Volksvertreter noch warten, bis sie sich dieser entsetzlichen, nur scheinbar unaufhaltsamen Entwicklung endlich in den Weg stellen und beschließen, dass unser Luftraum und die US-Basen in unserem Land in den laufenden und heraufziehenden verfassungswidrigen US-Angriffskriegen nicht mehr genutzt werden dürfen? Von deutschem Boden darf nun wirklich kein neuer Krieg mehr ausgehen!

Wir sollten den sarkastisch verdrehten Titel des Guardian-Artikels wieder richtig lesen und bedenken: Wenn nichts geschieht, könnte der ausufernde Konflikt im Mittleren Osten der Anfang vom Ende der Welt sein.

(Für unsere US-amerikanischen Leser drucken wir im Anschluss den Originaltext ab.)

The end of the beginning

Regardless of any impending ceasefire, the removal of Hizbullah and the Iranian nuclear position sets up the prospect of an US war against Iran

By Dan Plesch

08/08/06 "The Guardian" ----US forces are ready today to destroy 10,000 targets in the Middle East in a few hours. US readiness for more war is just one indicator that the present war is likely to spread and intensify in the coming months.

Unnoticed amidst coverage of the war, Iran has [rejected](#) a UN resolution demanding it halt uranium enrichment. Condoleezza Rice anticipates that on the nuclear issue: "when the Iranians get past this August 31 deadline, I think they're going to see sanctions from the international system that are going to start to make life pretty miserable." Ehud Olmert, the Israeli prime minister, [stated](#) back in April that the decisive point in Iran's development of nuclear arms would come in months.

Both the Iranian and US governments regard the fighting in Lebanon and Israel as related to their own conflict. President Bush made the end of Iranian and Syrian support of Hizbullah a [condition](#) of any ceasefire, though he has since softened his stance at the UN. Condoleezza Rice [remarked](#) that "we do know that this is more than just Hizbullah in Lebanon. This is an extension of Iranian power through a proxy war."

US Intelligence Chief, John Negroponte, told the US Senate [Intelligence Committee](#) earlier this year that Iran regarded Hizbullah as "a critical regime safeguard by deterring US and

Israeli attacks". With Hezbollah already at war, this "safeguard" is in the process of being removed.

Iran has threatened a world oil price crisis in response to UN sanctions. We do not now know if China, France and Russia will support sanctions or if US will once more regard the UN's failure as a license to act militarily. These "ifs" require a close look at the US, Israeli and Iranian political intentions and military capabilities.

American intentions towards Iran are fairly clear. If diplomacy and sanctions fail to halt Iran's nuclear ambitions then military force must be used. No one should be shocked that William Kristol, the neoconservative leader, has already [called](#) for a military strike on Iran in response to Hizbullah's attack on Israel.

Seymour [Hersh's articles](#) claim that President Bush ordered war against Iran shortly after the President's re-election in 2004. His claim that Bush is determined not to leave Iran to a future president and that he has support from leading Democrats is born out by numerous conversations I have had with colleagues in Washington. As a senior staffer to Senator Kerry put it: "why should people object if we carry out disarmament militarily?"

There are plenty more reports that war with Iran is either underway or in preparation. Special forces "prepare for Iran attack" [wrote](#) Robert Fox back in 2003. Pat Buchanan's [American Conservative](#) argues along with Hersh that vice-president Cheney has prepared a war plan for Iran including the use of nuclear weapons by summer 2005. Scott Ritter has claimed that President Bush ordered that the US be ready to attack Iran at any point [after](#) June 2005 and Newsweek [reported](#) that the administration was considering options for regime change. The [Atlantic Monthly](#) concluded after conducting a wargame that attacking Iran was too risky. The [powerpoint slides](#) from that game provide a glimpse into the world of war planning. Their analysis assumes a large ground invasion, clearly not a favoured option of either Don Rumsfeld or the American public. Most recently, the eminent investigative writer, James Bamford, has [described](#) a neoconservative push for regime change.

Speculation aside, we do know that Don Rumsfeld has placed US forces on alert. "We're now at the point where we are essentially on alert," lieutenant-colonel Bruce Carlson, commander of the 8th Air Force, said. "We have the capacity to plan and execute global strikes in half a day or less."

Under the command of marine-general James [Cartwright](#), US Global Strike planning has the potential to destroy over 10,000 targets in Iran in one mission with "smart" conventional weapons. US government [documents](#) obtained by Hans Kristensen and analysed by William [Arkin](#) has described the development of this Global Strike capability.

Awaiting his orders, George Bush has more than 200 strategic [bombers](#) (B52-B1-B2-F117A) and US Navy Tomahawk cruise missiles. One B2 bomber dropped 80,500lb bombs on separate targets in 22 seconds in a [test](#) flight. Using just half the available force, 10,000 targets could be attacked almost simultaneously. This strike power alone is sufficient to destroy all major Iranian political, military, economic and transport capabilities.

Such a strike would take "shock and awe" to a new level and leave Iran with few if any conventional military capabilities to block the straights of Hormuz or provide conventional military support to insurgents in Iraq. If this was not enough, the [latest](#) generation of [smart bombs](#) now being delivered to the US air force [quadruples](#) the number of weapons all US warplanes can carry.

Placing forces on high alert, no more means that the US will actually use them. However, in combination with an increasing crisis, high alert levels mean we should be extra careful how we move forward. We should [heed](#) Tony Blair. When Mike Gapes MP, chair of the Foreign Affairs Committee, queried the prime minister's equivocation over pre-emptive war on Iran, asking: "Does that mean, then, we are just left with sanctions? Mr Blair replied: "It means that you take this a step at a time."